

Indien 04.02.16 - 31.03.16



Nun sind wir am Ende unseres zwei monatigen Aufenthalts im Anugrah Projekt angelangt.

Bereits während unserer Ausbildung konnten wir uns vorstellen nach der Vollendung der Lehre einen Auslandsaufenthalt in Indien zu machen. Durch Susanne Gerber und unseren ehemaligen Berufskundelehrer Hampi Stastny haben wir von dem Projekt erfahren.

Anfangs Februar 2016 war es dann so weit. Wir packten unsere sieben Sachen, eine Menge Orthopädie-Kram und flogen nach Delhi. Nach einer rasante, sechsständigen Autofahrt kamen wir erleichtert in Herbertpur an. Wir wurden von Robert und seinem Team sehr herzlich empfangen. Natürlich konnten wir es kaum erwarten die Orthopädie Werkstatt zu sehen.

An unserem ersten Arbeitstag in Indien wurden wir bereits voll eingesetzt. Die Patienten wehten nur so in die Werkstatt herein. Anfangs mussten wir unsere Arbeitsgewohnheiten etwas an den indischen Stil anpassen, jedoch schlugen wir uns tapfer. Auch die Pünktlichkeit der Patienten war etwas gewöhnungsbedürftig, wir mussten immer eine Stunde bis einen Tag Verspätung einplanen. Die Versorgungen der Patienten waren sehr abwechslungsreich. Von Oberschenkelorthesen, -prothesen, Unterschenkelorthesen, -prothesen bis Skoliosekorsetts konnten wir unser gesamtes Wissen anwenden.



Mit unseren aufgestellten Mitarbeitern Meera didi, Minthu bahiya und Meghna didi verstanden wir uns sowohl bei der Arbeit, als auch in der Freizeit prächtig. Schnell wurden wir im ganzen Dorf bekannt und Laufe der Zeit schlossen wir viele Freundschaften mit den umliegenden Familien. Es war uns nicht mehr möglich durch die Strasse zu gehen ohne auf einen Chai Tee eingeladen zu werden.

An den Wochenenden machten wir verschiedene Ausflüge nach Vikasnagar, Dehradun, Mussoorie und Rishikesh. Wir hatten sogar die Möglichkeit an einem verlängerten Wochenende nach Varanasi zu fahren. Dort trafen wir Hampi und Silvia, die uns die eindrucksvolle Stadt und das Kiran Village zeigten. Am Abend genossen wir ein gemütliches Schweizer Fondue zusammen mit David, dem Zivildienstler im Kiran und den Stastnys.



Durch diese Möglichkeit konnten wir sehr gute Erfahrungen sammeln, sowohl im Berufsleben, als auch für den Alltag. Wir werden die Erinnerungen und unsere Freunde, fast schon Familie, für eine lange Zeit in Erinnerung behalten. Hoffentlich haben wir schon bald wieder die Möglichkeit nochmals nach Indien zu reisen. Wir hatten eine wunderbare Zeit im Anugrah Projekt.



Ramona und Laura